

## Geschichte erleben

**BRAUCHTUM** Museumsfest am Alten Rathaus in Leun

LEUN Am Pfingstmontag (5. Juni) stehen beim Leuner Museumsfest am Alten Rathaus die Ausgrabungen an der Martinskirche im Blick.

Um 10 Uhr beginnt das Markttreiben und die Handwerker zeigen ihre Künste. Am Feytiatplatz informieren eine Kostümgruppe und Studenten des vorgeschichtlichen Instituts der Universität Marburg über die bisherigen Ergebnisse der Ausgrabungen und über das Leben im Mittelalter.

Ein ökumenischer Gottes-

dienst schließt sich um 10.30 Uhr im Haus der Begegnungen an und gegen 15 Uhr trifft der Pfingstlammchen-Umzug am Marktplatz ein. Es gibt Essen, Getränke und für Kinder Schminkangebote und eine Hüpfburg.

Das Abendprogramm auf dem Museumshof gestalten die „Wackenbachlerchen“, die Gruppe „Lahn River Line Dance“ und das Saxophonquartett des Heimat- und Musikvereins Rechtenbach. Mit dem Reinerlös unterstützt der Verein für Heimatgeschichte die weiteren Ausgrabungen. (red)

## Pfingsten auf der Grube

**SOLMS-OBERRBIEL** Die Grube Fortuna bietet an den Pfingstfeiertagen ein reichhaltiges Programm an. Zwei Dampflokomotiven werden angeheizt. Neben den Kleinbahnzügen, die ab 10.30 Uhr

im 45-Minuten-Takt fahren, kommt auch der Grubenzug mit Untertage-Personenwagen zum Einsatz. Einfahrten in das Besucherbergwerk sind jeweils von 10 bis 17 Uhr möglich. (red)

## Diebe stehlen Alkohol

**SOLMS-OBERRNDORF** In der Nacht zu Mittwoch haben Diebe ein Fenster des Clubheims des Oberndorfer Tennisvereins eingeschlagen. Aus den Räumen stahlen sie diverse Alkoholflaschen. Zudem beschädigten sie einen Fernseher und zerschlugen in

der Küche Gläser. Anschließend drangen sie in die an das Clubheim angebaute Grillhütte ein. Dort machten sie aber keine Beute. Die Schäden schätzt die Polizei auf 5000 Euro. Hinweise an die Polizei Wetzlar ☎ (0 64 41) 91 80. (red)

## Unfallflüchtiger gesucht

**BRAUNFELS-PHILIPPSTEIN** Nach einer Unfallflucht am Freitag in der Braunfelser Straße in Philippstein sucht die Polizei Zeugen. Gegen 5.50 Uhr war ein 59-jähriger Autofahrer in Richtung Braunfels unterwegs. Dort kam ihm ein rosafarbener Sprinter auf seiner Fahrbahnseite entgegen. Der 59-

Jährige wich aus und rammte ein auf einer Verkehrsinsel stehendes Schild. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, setzte der Sprinterfahrer seine Fahrt in Richtung Altenkirchen fort. Der Sachschaden liegt bei 1500 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Wetzlar unter ☎ (0 64 41) 91 80 entgegen. (red)

## Fliegerfest am Flugplatz

**LUFTSPORTLER** Live-Musik und Ballonstarts

**BRAUNFELS** Zum Pfingstfliegen lädt die Luftsportgemeinschaft Braunfels für Sonntag und Montag, 4. und 5. Juni, ein.

Beginn ist an beiden Tagen jeweils um 10 Uhr auf dem Flugplatz. Besucher bekommen einen umfangreichen Einblick in die Welt der Fliegerei. Motor- und Ultraleichtflugzeuge sowie Drachen- und Segelflugzeuge werden vorgestellt.

Bei einem Schnupperflug können Besucher die Faszination des Fliegens erleben.

Die jüngsten Vereinsmitglieder zeigen mit ihren Modellflugzeugen ihr Können.

Zum zehnten Mal wird das Pfingstfliegen durch eine Oldtimerausstellung ergänzt. Wer Interesse hat, das Treffen mit seinem Oldtimer zu bereichern, kann sich bei Kai-Uwe Thielmann, ☎ (01 71) 4 06 40 39, anmelden. Am Abend steigen mehrere Heißluftballons auf. Die Band „Horse with no Name“ sowie Tobias Wessel mit Sängerin Daniela Lemmer sorgen für Musik. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. (red)

# „Sie ertrinken vor deinen Augen“

**AUSTAUSCH** Partnerstädte diskutieren Flüchtlingsthematik / Einblick in Arbeit von Sea Watch

Von Manuela Jung

**BRAUNFELS** Seit Donnerstagsabend ist die Schloßstadt international. Rund 100 Freunde aus den Braunfelser Partnerstädten sind zu Gast. Höhepunkt des langen Wochenendes wird am Samstagabend die Verschwiebung mit der spanischen Stadt Carcaixent.

Zum Auftakt des Treffens ging es allerdings erst einmal ernst zu. Im Sitzungssaal des Rathauses hörten viele Gäste aus Braunfels und den Partnerstädten zu, wie sich ihre Vertreter mit der Flüchtlingsthematik auseinandersetzen. Was ein Land für Spanien, Großbritannien, Belgien, Ungarn, Italien und Deutschland in der Auseinandersetzung mit Flüchtlingen? Was unterscheidet sie? Die Braunfelser Flüchtlingshelferin Anne Weitz erläuterte den Gästen, dass in Deutschland viele Ehrenamtliche daran beteiligt seien, Flüchtlingen ein neues Zuhause zu geben. 164 von ihnen lebten derzeit in Braunfels und seien „zu viel für die kleine Helfergemeinschaft“. Dennoch setzen sie und ihr Team alles daran, Flüchtlingen die deutsche Lebensweise näherzubringen, denn „viele liegt nicht daran, dass sie uns nicht akzeptieren, sondern dass sie einfach noch nicht wissen, wie das Leben in Deutschland funktioniert.“

Viviane Selva berichtete aus dem südfranzösischen Bagnols sur Cèze, dass es dort ähnliche Probleme gebe wie in Deutschland. Der Mangel an Wohnungen führe häufig dazu, dass Menschen unterschiedlicher Nationen und Religionen unter einem Dach leben müssten. Ivaw Perotto schilderte, dass seine italienische Heimatstadt Feltre zwar einige Flüchtlinge passierten, „die Wenigsten bleiben aber hier, sie wollen in andere Länder wie Deutschland oder Norwegen. Des-



Sandra Hammamy hat viele Monate in Krisenregionen auf dem Mittelmeer verbracht, um Flüchtlinge vor dem Ertrinken zu retten. Ihre Erfahrungen schilderte sie am Freitag nicht nur den Braunfelsern, sondern auch den Delegationen aus den Partnerstädten, die am langen Wochenende in Braunfels zu Gast sind. Darauf deuten auch die Flaggen hin, die vor dem Rathaus gehisst wurden. (Fotos: Jung)

halb sind unsere Erfahrungen mit Flüchtlingen ganz andere.“

**„Menschen begeben sich auf eine lebensgefährliche Reise, um in Sicherheit zu sein“**

In Spanien regiere hingegen der mangelnde Wille, eine Willkommenskultur für geflüchtete Menschen zu werden, berichtete Vincent Selva aus Carcaixent. „Wenn wir uns mit Deutschland und Italien vergleichen, ist unser Anteil an der Aufnahme von Flüchtlingen marginal“, bedauerte Selva.

Wie wichtig es ist, Flüchtlingen zu helfen, weiß auch Sandra Hammamy. Sie ist Studienberaterin an der Universität in Gießen, setzt sich aber bereits seit mehreren Jahren direkt auf dem Mit-



stellbaren Not, reservieren Plätze auf den völlig überladenen Booten und verlieren dabei all ihr Geld.“ Unvorstellbar sei auch die Situation auf den Booten: „Hier sterben Menschen und schwimmen dann in einer Mischung aus Urin, Blut und

Benzin“, äußerte die Rettungsschwimmerin. Für sie sei es daher immer eine Herzensangelegenheit gewesen, sich über Sea Watch für die notleidenden Menschen auf dem Mittelmeer einzusetzen und sie aus ihrer Not zu befreien.



Unter den Zuhörern des Erfahrungsaustausches war am Freitag auch die Integrationsklasse der Carl-Kellner-Schule. (Foto: Jung)

## Gläubige treffen „Bischof zum Anfassen“

**KIRCHE** Mehr als 400 Christen feiern mit Georg Bätzing in Braunfels / Gottesdienst und Begegnung

**BRAUNFELS/WETZLAR/LAHNAU** Auf seiner Kennenlern-tour hat der neue Limburger Bischof Georg Bätzing auch Halt in Braunfels gemacht. Für ihn sei dieser Besuch einer der Höhepunkte durch den katholischen Bezirk Wetzlar gewesen.

Vor allem habe sich der Geistliche auf die Begegnung mit den Menschen in und um die katholische Kirche Sankt Anna gefreut. Am Donnerstag war es dann soweit. Mit mehr als 400 Besuchern feierte Bätzing einen Festgottesdienstes und weilte mehrere Stunden in der Kurstadt, um mit Menschen aus dem ganzen Bezirk zu beten und zu reden. „Das Wetter war ideal für einen erholsamen Urlaubstag in der heimischen Region, aber durch den eng gefassten Terminplan blieb Ihnen dafür kaum Zeit“, sagte Bezirksdekan Pfarrer Christof May. Dabei erwähnte er unter anderem die gemeinsame Fahrradtour mit Bätzing an der Lahn von der Fischerhütte in Wetzlar bis nach Lahnau. Die Gespräche und Begeg-



Die Seelsorger Christof Forst (v.l.), Bezirksdekan Christof May und Martin Weber begleiten den Bischof zum Festgottesdienst. (Foto: Volkmar)

nungen im Tagesverlauf hatten dem Bischof einen Überblick gegeben, was katholisches Leben in der Region ausmacht. Neben Besuchen in Pfarreien in Wetzlar, Biebertal und Braunfels hatte er mit den Seelsorgern und hauptamtlichen Mitarbeitern des Bezirks gesprochen und sich mit Vertretern der synodalen Gremien, der evangelischen Kirchenkreise

Wetzlar/Braunfels und Landrat Wolfgang Schuster (SPD) getroffen.

Zusammen mit den Priestern des Bezirks feierte Bischof Georg in Braunfels ein Pontifikalamt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von einem Bezirkschor unter Leitung von Horst Christill gestaltet. Dabei wirkten mehr als 70 Sänger aus acht heimischen Kirchenchören mit.

„Für mich ist es ein bewegendes, aber auch bestärkendes Gefühl, dass der Glaube bei Ihnen in guten Händen ist. Davon konnte ich mir im Verlauf des Tages auch persönlich ein Bild machen“, schilderte der Bischof zu Beginn seiner Predigt. Er verdeutlichte, dass zum Christsein auch das Zeugnisgeben vom eigenen Glauben wichtig sei. Dabei erinnerte er an die vielen Menschen, die wegen ihres Glaubens aus ihrer Heimat vertrieben oder getötet worden seien.

**„Den Mut, über Ihren Glauben zu sprechen“**

„Nachdem ich im September zum Bischof geweiht wurde, haben immer wieder Kinder und Jugendliche den Kontakt zu mir gesucht und mehr über meine Arbeit wissen wollen“, erzählte Bätzing von den Anfängen seiner Bischofszeit. Dabei habe er unter anderem einen Brief von einer 17-jährigen Schülerin erhalten: „Ich habe keine Fragen und keinen Glauben. In meiner Familie habe ich viel Leid erlebt, da ist Gott sicher an unserem Haus vorbeigegangen“, habe sie geschrieben.

Bätzing nahm dies zum Anlass, zu erläutern, dass der Glaube an Gott für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit sei, „aber es gibt auch viele, die eine innere Sehnsucht nach einem Glauben haben, der auch in schweren Zeiten trägt.“ Deshalb forderte er auf: „Haben Sie Mut, über Ihren Glauben zu sprechen;“



Georg Bätzing. (Foto: Volkmar)

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte der Bezirk zur Begegnung eingeladen. Dabei hatten die Besucher Gelegenheit, ihren Bischof persönlich kennenzulernen. Menschen aus dem ganzen Bezirk freuten sich über diesen „Bischof zum Anfassen“, wie ihn einige beschrieben. „Es ist schön, einen persönlichen Eindruck von Ihnen gewinnen zu können“, richtete sich die Braunfelser Pfarrgemeinderatsvorsitzende Maria Hellwig an Bätzing. (wv)

Anzeige

**Leistungsspektrum...**

- > Badrenovierung und Komplettservice
- > Fenster und Türen
- > Bodenbelagsarbeiten
- > Trockenbau
- > Renovierungsarbeiten

**Adam**  
BAUSERVICE  
Die Handwerker!

**IHR Badpartner**  
Renovierung & Komplettservice

Adam Bauservice, Inh. Axel Adam  
Weilburger Str. 8, 35619 Braunfels  
Mobil: 0151 21246042  
E-Mail: info@adam-bauservice.de  
www.adam-bauservice.de